

Bürgerverein will sich für die Zukunft wappnen

Zazenhausen Der Vorstand hat seine Mitglieder eindringlich darum gebeten, sich mehr zu engagieren. *Von Torsten Ströbele*

Zazenhausen ohne Bürgerverein? Das ist kaum vorstellbar. „Doch der Fortbestand ist in Gefahr“, sagte Vorstandsmitglied Kathrin Scheck am Freitagabend im Rahmen der 44. Mitgliederversammlung des Vereins. „Wir brauchen dringend aktive Mitschaffer und Unterstützer.“ Es zeichne sich ab, dass spätestens im Jahr 2018 ein Generationenwechsel vollzogen werden müsse. Derzeit fehle es aber an potenziellen Nachfolgern für einige Vorstandsmitglieder. „Ich bin seit rund 40 Jahren dabei und davon 25 Jahre als erster Vorsitzender. Es hat keinen Wert, dass dieses Amt immer derselbe macht“, sagte beispielsweise Reinhold Weible.

Der Zeitaufwand sei in diesem Ehrenamt aber überschaubar, betonten die Vorstandsmitglieder – vor allem, wenn sich viele Mitstreiter finden sollten, auf deren

„Es hat keinen Wert, dass dieses Amt immer derselbe macht.“

Reinhold Weible über seinen Posten als erster Vorsitzender

im Vereinsheim des Turnvereins Zazenhausen auch eine ganze Reihe an Belegen für ihr erfolgreiches Engagement. In der Vergangenheit habe man beispielsweise einen erheblichen Beitrag zum Erhalt und Neubau der evangelisch-katholischen Kita und zum Neubau der Turnhalle beigetragen. Man kümmere sich um die Pflege der Natur, veranstalte den Weihnachtsmarkt oder die sogenannten Sommer-Events wie im vergangenen Jahr das Open-Air-Kino. Auch die bessere Busanbindung an den

Schultern man die Arbeit verteilen könne. „Bitte probieren Sie es aus. Wir sind alle ganz nett – ehrlich“, sagte Schriftführerin Bea Jacob. „Hier können Sie etwas bewegen.“ Und die Vorstände zeigten den anwesenden rund 120 Vereinsmitgliedern und Gästen



Etwa jeder zehnte Zazenhäuser ist im Bürgerverein. Die Institution hat mehr als 350 Mitglieder.

Foto: Torsten Ströbele

Zuffenhäuser Bahnhof habe man erreicht. Es würden nun weitaus mehr Busse fahren als in der Vergangenheit. „Und das, nachdem wir zu Beginn unserer Arbeit erst einmal darum kämpfen mussten, dass wir den Bus überhaupt behalten dürfen. Am Wochenende ist er damals nämlich schon gar nicht mehr gefahren“, sagte der Vorsitzende Reinhold Weible.

Einen weiteren Erfolg konnte Bezirksvorsteher Gerhard Hanus direkt in der Sitzung vermelden: Das Jugendamt habe vor zwei Tagen mitgeteilt, dass nun doch alle Mädchen und Buben, die bis zum 31. März angemeldet wurden, im Schülerhaus an der Grundschule Zazenhausen einen Platz bekommen werden. Wegen der großen Nachfrage habe es Kapazitätsprobleme gegeben. Nun stelle die Stadt aber vorübergehend zwei zusätzliche Container auf dem Gelände auf. Damit sei eine Lösung gefunden.

Und noch ein weiteres Projekt steht vor dem Abschluss: Die Aufstellung des Holzpavillons, der als Jugendtreff dienen soll, wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. „Einen genauen Termin gibt es noch nicht“, sagt Vorstandsmitglied Heike Eling. Die Lieferzeit betrage zwischen acht und zwölf Wochen. Aber die fehlenden 3000 Euro habe man nun zusammen. 2000 Euro haben die Zazenhäuser gespendet. 1000 Euro habe der Verein beigesteuert. Der Jugendtreff soll auf einer Wiese zwischen der ehemaligen Kindertagesstätte am Entenweg und dem Feuerbach gebaut werden.

Allerdings gab es für den Bürgerverein auch eine schlechte Nachricht zu vermelden. Seit mehr als 20 Jahren engagiert sich der Verein im Rahmen der Arge Nord-Ost dafür, dass der Nordoststring nicht gebaut wird. „2012 hat Landesverkehrsminister

Winfried Hermann die Planung auch beendet“, sagte der Vorsitzende der Arge, Joseph Michl. Doch nun sei das Projekt wieder im Entwurf des Bundesverkehrsweplanes 2030 enthalten. „Wenn der Nordoststring da drin bleibt, wird er gebaut. Wann, steht dann zwar noch in den Sternen, aber er wird kommen“, betonte Michl. Im Jahr 2003 habe man damit gerechnet, dass dort täglich 70 000 Fahrzeuge unterwegs seien. „Das ist wie auf einer stark befahrenen Bundesautobahn.“ Die vierspurige und 11,5 Kilometer lange Bundesstraße werde auch an Zazenhausen vorbeiführen. „Das wird Ihre Heimat völlig verändern“, sagte Michl. Deshalb solle man auf jeden Fall vom 21. März bis 2. Mai die Gelegenheit nutzen, um seine Stellungnahme beim Verkehrsministerium abzugeben.

// Mehr Infos dazu unter www.bmvi.de